

Einmal wöch. Bezugspreis für August 3.00 M. einjähr. 30.00 M. ...

Im Falle höherer Gewalt erlischt jede Verpflichtung auf Lieferung ...

Sächsisches Volkszeitung

Für christliche Politik und Kultur

Redaktion der Sächsischen Volkszeitung

Streikfrieden oder Waffenstillstand?

Von unserem Londoner K. S. Vertreter.

London, den 19. August 1929.

Zeit mehreren Tagen ist der Beschluß der Bergarbeiter, mit den Unternehmern in Verhandlungen zu treten, erwartet worden.

Die Beendigung des Streikes, den die Bergarbeiter des ganzen Erdballs als ihre Sache ansehen ...

Man ist überzeugt, daß spätestens im Frühjahr 1927 Neuwahlen stattfinden werden, und es hat viel für sich, daß gerade die Kohlenwirtschaftsfrage ...

Wo hinaus will Mussolini?

Mussolinis Plan zur Neubildung des Völkerbundesrates

Von unserem außenpolitischen K. S.-Mitarbeiter

Rom, den 18. August 1929.

Wit einiger Sorge sehen die Diplomaten der europäischen Staaten auf die kommende Beratung der Studienkommission ...

Man tritt aber noch ein dritter Großstaat plötzlich in Aktion, nämlich Italien. Spanien hatte sowohl auf der außerordentlichen Völkerbundsversammlung in Genf ...

Als der englischen Presse geht ja auch immer mehr hervor, daß die Regierung energisch gedrängt wird, festzubleiben, und ein Teil der englischen Presse geht sogar so weit, von der Regierung zu fordern, lieber Spanien ganz fallen zu lassen ...

Aus nimmt die Krise durch das Eintreten Frankreichs für Polen eine ganz neue Wendung. Dazu kommt noch, daß der spanische Anspruch auf einen ständigen Ratssitz ...

Mussolini hat seinerzeit bekanntlich für den Völkerbundsrat einen Plan aufgestellt, der dahin lautete: Sieben ständige Mitglieder, nämlich England, Frankreich, Italien, Japan, Deutschland, Spanien und Brasilien ...

Da nach zuverlässigen Meldungen aus dem Völkerbundssekretariat die Studienkommission, die am 20. August wieder zusammentritt, sich an keine früheren Beschlüsse gebunden zu fühlen braucht, und die Ratssitzfrage von neuem vollständig aufgerollt wird, so läßt man natürlich Gefahr, daß dieser Plan Mussolinis auch von neuem auftaucht ...

Über die Beurteilung, die die Lage der geforderten Ratssitze für Spanien und Polen gegenwärtig in Genf, Paris und London findet, geben die folgenden Meldungen ein Bild: Genf, 20. August. Die platte und reibungslose Aufnahme Deutschlands wird hier für so sicher gehalten, daß man sie in dem provisorischen Programm der Tagessitzung der ersten

Sitzung, das bereits gedruckt ist, am 7. September, vormittags, in Aussicht genommen hat. Man rechnet damit, daß der Rat obwohl er die formelle Verleihung eines Ratssitzes an die deutsche Regierung erst nach der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund beschließen kann, im Laufe seiner am 8. September beginnenden Tagung feststellen wird, daß keine Schwierigkeiten für die Verleihung eines ständigen Ratssitzes an die deutsche Regierung vorhanden sind ...

London, 20. August. "Times" berichtet aus Paris, es werde dort für wesentlich angesehen, daß eine Vereinbarung unter einigen der Hauptmächte bezüglich der Zusammenfassung des Völkerbundsrates vor der nächsten Tagung des Bundes in Genf erzielt wird. Die Frage der spanischen und polnischen Ansprüche auf ständige Sitze hängen nach aus, und ein Kompromiß werde gesucht. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die deutsche Regierung vor der Genfer Zusammenkunft bezüglich der Haltung laudiert werden wird, die sie gegenüber solch einem vorzulegenden Kompromiß machen würde, wenn einmal Deutschland selbst Mitglied des Völkerbundes mit einem ständigen Ratssitz geworden ist.

London, 20. August. Der Genfer Berichterstatter der "Morningpost" schreibt:

Die Antwort des Ausschusses auf die spanische Forderung nach einem ständigen Ratssitz wird eine kategorische Ablehnung sein, wonach Spanien sich zurückziehen oder ein Kompromiß annehmen muß, da Berlin gegen jede Vermehrung der ständigen Ratssitze im gegenwärtigen Zeitpunkt ist. Die Anweisung der britischen Abordnung ist, wie es heißt, "nicht Deutschland", aber sie ist einem ständigen Sitz für Spanien günstig, wenn Berlin dafür gewonnen werden kann.

Die britische Völkerbundsdelegation

London, 20. August. (Drahtb.)

Die britische Delegation für die bevorstehende Völkerbundsversammlung wird wieder unter Führung des Außenministers Sir Austen Chamberlain stehen. Der Außenminister wird von den Mitgliedern der Völkerbundsabteilung des englischen Auswärtigen Amtes und von seinem Privatsekretär begleitet sein. Lord Cecil wird London voraussichtlich am 28. August verlassen, um sich als Präsident an den Arbeiten des Verfassungsausschusses zu beteiligen. Die Mehrzahl der übrigen Delegationsmitglieder wird London am 31. August verlassen.

Vorläufig Ruhe in Tanger

Paris, 20. August. (Drahtb.)

Wie aus Tanger gemeldet wird, hat der Vertreter des Kaisers von Marokko, der sogenannte Mendub, die einflussreichsten Marokkaner zusammengerufen, um mit ihrer Unterstützung die geplante Demonstration gegen die Polizei und die Franzosen abzuwehren. Die Zugänge zur Stadt werden bewacht, und nur mit Ausweisen versehenen Kaufleute können zur Stadt gelangen. Der arabische Tag ist ruhig verlaufen.

Die unglückliche Rolle Ehrhardts

Die volksparteiliche "Kölnische Zeitung" wendet sich in scharfer Weise gegen die Bestrebungen des Kapitäns Ehrhardt, eine Einheitsfront von der Deutschen Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten zu bilden. Das Blatt schreibt: Eine solche Einheitsfront wäre durchaus erwünscht und zu erreichen, wenn Deutschnationalen und Deutschsozialen ihre bisherige unfruchtbare Opposition dem Staate als solchen gegenüber revidieren würden. Dafür bestehen aber bisher keine Anzeichen, und es ist deshalb eine sonderbare Zumutung, daß die Deutsche Volkspartei ihre bisherige Zusammenarbeit mit anderen bürgerlichen Parteien in der Regierung aufheben und sich zum höheren Nutzen der rechts von ihr stehenden Oppositionsparteien diesen anschließen soll. Der Senatus des Rapp-Butches ist noch immer nicht ein Paulus des bescheidenen Staates geworden. Die "Kölnische Zeitung" weist ferner darauf hin, daß es besser gewesen wäre, wenn Kapitän Ehrhardt stattdessen als Führer aufzutreten, sich auf seine unglückliche Rolle im Rapp-Butch, im Prozeß gegen die Prinzessin Hohenlohe und auf das gegen ihn anhängig gemachte Verleumdungsverfahren besonnen hätte.

Vergleute werden auf dem Lande untergebracht werden müssen. Lloyd George hat einen großen Plan innerer Siedlung entworfen; Umwandlung großer Teile des Luxuslandes (Park- und Jagdgründe) in Aukland; Umwandlung der Privatpächter in Staatspächter; Ueberwachung der Pächter in ihrer Wirtschaft und "Abmeierung" unfähiger und fauler Landwirte. Wenn dieser Plan auch nicht in allen Stücken den Ansichten der Arbeiterpartei entspricht, würde Lloyd George dennoch sicher ihre Unterstützung dafür gewinnen. Wie Poincaré wieder in Frankreich aufgetaucht ist, so könnte der alte Lloyd George auch in England noch einmal wiederkommen, nicht durch die Wahlwahlen, sondern im Gegenteil als reformbeflissener Arbeiterfreund. Man mag den Mann aus Wales mit Recht als einen unsicheren Reaktionisten betrachten, ihm häufigen politischen Glaubenswechsel, eine beunruhigende Wandelbarkeit vorwerfen - er ist doch heute unbestreitbar der lebendigste englische Staatsmann, und das sichert ihm noch eine Rolle, unabhängig von der verstorbenen und erstarrten liberalen Partei.